

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Erfurter Stadtrat
Herrn Meier
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

DS 820/13 - Betriebliches Mobilitätsmanagement Ihre Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO - öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Meier,

Erfurt,

entgegen der ursprünglichen Planung wurde das Pilotprojekt zum betrieblichen Mobilitätsmanagement erst mit dem letzten Workshop am 22.04.2013 abgeschlossen. Insgesamt zeigt das Projekt erhebliche Potenziale zur umweltschonenden Verkehrsmittelwahl, aber auch ökonomische Auswirkungen, insbesondere für die Mitarbeiter auf, sodass eine Fortsetzung schon jetzt sinnvoll erscheint. Ein ausführlicher Bericht wird derzeit noch erstellt und soll nach Abstimmung innerhalb der Stadtverwaltung auch dem Stadtrat zur Information gegeben werden.

1. Welche Unternehmen nehmen am Pilotprojekt teil?

Folgende Unternehmen haben sich am Pilotprojekt betriebliches Mobilitätsmanagement beteiligt:

- Siemens Generatorenwerk Erfurt,
- MyBrands Zalando eLogistics GmbH & Co. KG,
- Industrie- und Handelskammer Erfurt,
- sowie die Messe Erfurt GmbH.

2. Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen und welche Ergebnisse erzielt?

Ein wesentliches Ergebnis des Projektes ist es, das in den allermeisten Fällen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr bestehen. Bei der Wohnortanalyse der Mitarbeiter wurden folgende Verkehrsoptionen berücksichtigt:

- Auto,
- Fahrgemeinschaft,
- ÖPNV (ohne Fahrrad),
- ÖPNV mit Fahrrad (zur ersten Haltestelle),
- Fahrrad,
- Pedelec,

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:
E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

- Roller,
- Park & Ride mit kurzer ÖPNV-Nutzung (Nutzung der P&R-Parkplätze in Erfurt),
- Park & Ride mit langer ÖPNV-Nutzung (z. B. in Jena zum Bahnhof und dann mit ÖPNV),
- Fußweg,
- alternative Nutzung von Fahrrad und ÖPNV (unterschieden nach Sommer und Winteranteilen),
- alternative Nutzung von Fahrrad und Auto,
- alternative Nutzung von Roller und ÖPNV,
- alternative Nutzung von Roller und Auto.

Für o. g. Optionen wurden für alle Mitarbeiter der Unternehmen die Kosten, die Zeit und die Umweltauswirkungen der Verkehrsmittelwahl ermittelt und verglichen.

Bei allen Firmen ist die Belegschaft überwiegend aus dem Erfurter Raum. Insbesondere für die Erfurter und Erfurterinnen selbst ergeben sich verschiedene attraktive Optionen. Dabei ist die individuelle Nutzung eines Pkw nahezu immer sowohl in Bezug auf Umweltgesichtspunkte als auch in Bezug auf die Kosten eine ungünstige Option, ebenso stehen fast immer günstigere Alternativen zur Verfügung. Lediglich beim Faktor Zeit kann für etliche Mitarbeiter (insbesondere jene von außerhalb) das Auto deutliche Vorteile erbringen.

Grundsätzlich ist das Betriebliche Mobilitätsmanagement so angelegt, dass die Maßnahmen auch über das Projektende hinaus fortgeführt werden sollen. Dennoch wurden schon im Verlauf des Projektes wesentliche Effekte erzielt.

Beispielsweise konnten durch das Jobticket, die verbesserte Anbindung an den ÖPNV und die firmeninterne Mobilitätsberatung bei Zalando zusätzliche Arbeitnehmer beim Unternehmen arbeiten. Andererseits ist es dadurch z. B. auch gelungen, trotz der relativ ungünstigen Lage einen wesentlichen Anteil von sowohl ÖPNV-Nutzern als auch Mitfahrgelegenheiten zu erreichen. Gerade die Situation der Neuansiedlung eines engagierten Arbeitgebers in diesem Bereich hat sich hier besonders positiv auf die Ergebnisse des Mobilitätsmanagements ausgewirkt. Durch das Mobilitätsmanagement konnte gezeigt werden, dass so auch Mitarbeiter ohne Führerschein oder Pkw eine Arbeit bei Zalando aufnehmen können. Grundsätzlich ist die Erschließung des GVZ für den ÖPNV noch verbesserungswürdig, da ein hoher Anteil der ÖPNV-Nutzer im Vergleich zum Auto heute mehr als die 1,5-fache Zeit benötigen.

Die weiteren Maßnahmen werden derzeit noch mit den Unternehmen abgestimmt und danach erst öffentlich gemacht. Es wurde vereinbart, das Projekt als Arbeitsgruppe fortzuführen, die weiter geplanten Maßnahmen zu veröffentlichen und umzusetzen. Im Herbst soll dazu noch ein Arbeitsgruppen interner Workshop mit den Unternehmen zur Umsetzung der Maßnahmen und zur Evaluation der Ergebnisse stattfinden.

Weitere Ergebnisse und Maßnahmen werden in dem oben angekündigten Bericht enthalten sein.

3. Welche Planungen gibt es für das kommende Jahr im Rahmen des Pilotprojektes?

Derzeit gibt es noch keine konkreten Planungen zur Fortführung des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Dazu müssen intern und extern erst die Ressourcen geschaffen werden. Insbesondere wird es wohl auch gegenüber dem Fördermittelgeber ein angepasstes Konzept geben müssen, da nicht klar ist, ob eine derart hohe Förderung auch im Fall der Fortführung realisiert werden kann. Weiterhin wären engagierte Unternehmen zu gewinnen, die sich an dem Projekt beteiligen. Festzuhalten bleibt dabei, dass insbesondere im Zuge von Ansiedlungen die Vorteile

von Mobilitätsmanagement für Unternehmen, Mitarbeiter, aber auch für die Stadt und den ÖPNV-Anbieter sehr deutlich sein können. Die verbesserte Erreichbarkeit von Unternehmen für Arbeitnehmer ist dabei auch eine Frage der gesellschaftlichen Teilhabe.

Eine Konkretisierung der Planung und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen werden ebenfalls in dem angekündigten Bericht enthalten sein.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein